

ASV Zirndorf - FSV Stadeln 6:7 n.E. (2:2, 0:2)

Im Elfmeterschießen setzte sich der FSV Stadeln beim ASV Zirndorf durch und zog ins Viertelfinale im Toto-Pokal auf Kreisebene ein. Die Stadelner erwischten einen perfekten Start, führten nach einem Tor von Graßler (6.) und Eigentor von Dieng (17.) schnell mit 2:0, ehe Zirndorf sich nach der Pause den Ausgleich durch Schmitt (66.) und Wening (75.) redlich verdiente. Im Elfmeterschießen aber patzte der ASV einmal mehr als die Gäste und schied aus.

Von den bevorstehenden Frühlingstemperaturen war wenig bis nichts zu spüren an einem kühlen Mittwochabend. Um die Füße gar nicht erst gefrieren zu lassen, gaben die Zirndorfer und Stadelner im Pokalspiel von Beginn an Gas. Die Hausherren kamen auf dem riesigen Trainingsplatz zunächst besser ins Spiel, indes der erste perfekte Spielzug gehörte den Gästen und wurde belohnt. Sven Reischl bediente über links Oliver Graßler, der mühelos zum 0:1 einschob (6.).



Zirndorf blieb weiter bemüht, aber auch glücklos. Bestes Beispiel war Diengs Versuch einen Freistoß per Kopf zu klären - letztlich landete der Ball perfekt im linken oberen Eck. 0:2 nach 17 Minuten und dennoch konnte man den Hausherren nicht zu viel vorwerfen. Nachdem Forster nach Foul an Schmitt mit Gelb davon kam, scheiterte Takmak per Freistoß an Erk (35.). Sven Reischl hatte für Stadeln noch die Möglichkeit zu erhöhen (41.), aber insgesamt war die Partie ausgeglichener als es das Halbzeitergebnis vermitteln mochte.



Nach einer für alle Zuschauer dankbar kurzen Halbzeitpause blies Zirndorf zur Aufholjagd. Wening scheiterte mit einem satten Schuss am Pfosten (48.), der agile Schmitt traf nur das Außennetz (56.). Doch zehn Minuten später schaute dann das Glück doch wieder in der Bibertstadt vorbei. Ein Schuss von Richter landete abgefälscht bei Schmitt, der mit Hilfe des Innenpfostens auf 1:2 stellte. Hatte Tiessen in Folge eines Eckballs nicht mehr genug Druck hinter seinem Kopfball gebracht (72.), so stand Wening nach einer weiteren Ecke goldrichtig, um aus kurzer Distanz zum 2:2 einzunetzen (75.). Der Ausgleich war längst verdient, wenngleich die Stadelner die zweite Hälfte auf den Kopf hätten stellen können, doch Graßler scheiterte im Duell an Hofmann (83.).

So musste die Entscheidung ins Elfmeterschießen verlagert werden. Dort scheiterte der nach Kreuzbandverletzung zurückgekehrte Zirndorf-Kapitän Richter, weil er zu hoch zielte. Die folgenden sechs Schützen trafen allesamt sicher, ehe beim Stande von 5:5 Stadelns Weber an Hofmann scheiterte. Im Anschluss behielten Schmitt und Bauer die Nerven, so dass auch da Elfmeterschießen verlängert werden musste. Wening versuchte es ganz frech im Panenka-Stil, hob den Ball aber dabei über die Latte. Einfacher machte es sich da Bastian Perlitz, der sicher zum 7:6 verwandelte und den FSV Stadeln unter die letzten Acht im Kreispokal Nürnberg/Frankenhöhe brachte.

Zirndorf: Hofmann, Tiessen, Faff, Wening, Dieng, Hermann (46. Diez), Richter, Takmak, Schmitt, Vornehm (79. Goff), Cortus

Stadeln: Erk, Perlitz, Graßler, Abudo (71. Lennert), Weber, S. Reischl (57. Laschet), Poetsch (63. T. Reischl), Pfeifer, Reichel, Forster, Bauer

Tore: 0:1 Graßler (6.), 0:2 Dieng (17., Eigentor), 1:2 Schmitt (66.), 2:2 Wening (75.)

Elfmeterschießen: Richter drüber, 2:3 Laschet, 3:3 Dieng, 3:4 Lennert, 4:4 Tiessen, 4:5 Pfeifer, 5:5 Takmak, Weber scheidert an Hofmann, 6:5 Schmitt, 6:6 Bauer, Wening drüber, 6:7 Perlitz

SR: Roland Gawlik (TSV Wilhermsdorf) / **Zuschauer:** 70.

Bericht und Bilder: Fußballn.de